

Konzerte in Rehetobel

Es freuen sich auf einen zahlreichen Besuch:
Lesegesellschaft Dorf Rehetobel und Evangelische Kirchgemeinde

Eintritt frei – Kollekte

Wir danken folgenden Gönnerinnen und Gönnern
herzlich für die Unterstützung:

**Stiftung Ersparnisanstalt, Rehetobel
Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau
Appenzeller Kulturkonferenz**

Fritz und Ursi Anderwert, Brigitt Bachmann, Brigitt Baumgartner,
Peter und Barbara Bischoff, Bernhard Brassel, Walter Hofer,
Hans-Peter Hotz und Anne Zesiger Hotz, Beatrix Jessberger, Igor Karsko,
Elsa Kast, Irene Kern, Ueli und Hedi Kohler, Christian und Luzia Lenggenhager,
Doris und Otto Lienert, Erika Mittelmeijer-Trefny,
Musikhaus Bachmann AG, Verena Pösselt, Gisela Rilling, Willi Rohner,
Wilfried und Marlies Rutz-Folkers, Willi und Marianne Schär,
Raphael Sprenger, Kurt Studer, Arthur und Elli Sturzenegger,
Steffen und Nicole Tolle, Eveline Vorster und Klaus Mezger,
Stefan und Annegret Wigger, Peter und Vreni Zünd

Sonntag, 29. Mai 2011, 19:00 Uhr
Reformierte Kirche Rehetobel

kammerorchester
sankt gallen

unter der Leitung von
Mathias Kleiböhmer

spielt Werke von
Wolfgang A. Mozart
Astor Piazzolla
Edward Elgar
Edvard Grieg
Matthew Curtis

Programm

- W. A. Mozart** (1756-1791) Divertimento D-Dur, KV 136
Allegro – Andante - Presto
- Astor Piazzolla** (1921-1992) Gesang für Streichorchester
Moderato
- Edward Elgar** (1857-1931) Serenade für Streichorchester, d-moll, op. 20,
Allegro Piacevole – Larghetto - Allegretto
- Edvard Grieg** (1843-1907) Elegische Melodien op. 34
„Herzwunden“ (Allegretto espressivo)
„Letzter Frühling“ (Andante)
- Matthew Curtis** (*1959) Serenade für Streichorchester
Allegretto mosso – Adagio Cantabile – Allegro
molto quasi presto

Zum Programm

Den Auftakt der Konzerte des „kammerorchester sankt gallen“ macht ein Programm, das sich mit dem Neubeginn, dem Erwachen und dem Wachsen beschäftigt. Ehrliche, beglückende und drängende Musik aus verschiedenen Ländern und Epochen, die sich nur mit einem Thema beschäftigt: Dem Frühling. Die Bögen werden länger, die Melodien entstehen. Das klangvolle Vibrato entwickelt sich und der Rhythmus ist nicht aufzuhalten, gleichgültig, ob es sich um Kompositionen des 18. oder 20. Jahrhunderts handelt. Mit diesem Programm schafft das Orchester seine Positionierung in Form einer Bestandsaufnahme: Hellwach, zupackend und ergreifend! Ohne Solisten. Die Begeisterung der Musiker über das Programm mit den verschiedenen Werken und Epochen und dem roten Faden wird sich auf die Zuhörer übertragen. Zudem enthält das Programm mit der Serenade von Matthew Curtis eine Schweizer Erstaufführung.



kammerorchester sankt gallen

Das kammerorchester sankt gallen wurde 2011 gegründet und ist aus dem ehemaligen st. galler kammerensemble hervorgegangen. Es setzt sich aus motivierten, qualifizierten Laienmusikerinnen und -musikern sowie einzelnen Berufsmusikerinnen und -musikern zusammen. Das Orchester setzt sich zum Ziel, mit seriöser Orchesterarbeit insbesondere auch jungen Musikerinnen und Musikern einen kontinuierlichen musikalischen Aufbau und damit eine eigentliche Orchesterschulung anzubieten und die Freude am gemeinsamen Musizieren zu fördern.

Neben dem Klangerlebnis für die Musizierenden möchte es den Funken des begeisterten Musizierens auch auf die Zuhörerinnen und Zuhörer überspringen lassen. Ungeöhnliche, einmalige Programme in neuen Zusammenhängen sollen überraschen, begeistern und klassische Musik lebendig und nahbar machen.

Mathias Kleiböhmer (Dirigent)

1. Violine – Eveleen Olsen (Konzertmeisterin), Annette Démarais-Stickel, Albert Holenstein, Jenni Ro, Eva Senn
 2. Violine – Anja Büchel (Stimmführerin), Susanne Bolt, Ronja Bösch, Annina Bühlmann, Esther Hauser, Barbara Signer Huf
- Viola – Lukas Gugger (Stimmführer), Kathrin Bösch, Clemens Jäger, Manuela Meili
Violoncello – Verena Zauner (Stimmführerin), Christine Matzenauer
Kontrabass – Federico Abraham (Stimmführer)

Mathias Kleiböhmer studierte Violoncello bei Claude Starck in Zürich und Peter Hörr in Bern. Er besuchte Weiterbildungen und Masterclasses bei Kim Bak Dinitzen, Yo-Yo Ma, Wolfgang Boettcher, Frans Helmerson und Anner Bylmer und ist seit 2002 Solocellist der Kammerphilharmonie Graubünden. Erste Dirigierkurse besuchte Mathias Kleiböhmer bereits während der Schulzeit bei Prof. W. Seiss, seit 2010 bildet er sich bei Massimiliano Matesic (Musikhochschule Freiburg) weiter. Er setzt sich ständig sowohl mit barocker Spielpraxis als auch mit modernem Orchesterspiel auseinander. Neben Auftritten mit verschiedensten Ensembles in der Schweiz, führt ihn seine rege Konzerttätigkeit oft nach Deutschland. Seit 2009 ist er Intendant des Sommerfestivals „flimserstein.ch“ in Flims. Mathias Kleiböhmer begeistert sich für Natur, Tiere, Menschen, neue Ideen, alte Instrumente, neue Architektur und Altbauten.

Eveleen Olsen studierte Violine an der Musikhochschule Luzern und historische Aufführungspraxis am Royal Welsh College of Music and Drama. Die Lebendigkeit der barocken Spielpraxis fasziniert sie seit jeher, prägend waren ihre Lehrer Rachel Podger, Brian Dean, Ina Dimitrova und Monika Baer. Eveleen spielt als freiberufliche Musikerin mit verschiedenen Ensembles im In- und Ausland; sie war ein Mitglied des European Union Baroque Orchestra 2010. Auch neue Musik ist ihr ein Anliegen, im vergangenen Jahr hat sie drei kammermusikalische Werke zur Uraufführung gebracht.